

Jahresbericht Bergsport 2025

Lawinenkurs Klosters / Davos Januar 2024

Freitag: Bei einer stabilen Bewölkung treffen alle 15 Teilnehmer in Kloster ein. Nach dem Zimmerbezug in der Madrisa Lodge folgte ein Theorieblock zum Lawinenbulletin. Mittagessen und mit dem Zug nach Davos Dorf. Hier stehen verschiedene Übungen mit LVS auf dem Programm. Im Anschluss sind wir beim SLF (WSL-Institut für Schnee- und Lawinenforschung) angemeldet. Wir erhalten Einblick in die verschiedenen Projekte, wobei das Lawinenbulletin und die Lawinenforschung nur ein Teil davon sind. Das Lawinenbulletin wird jeweils von zwei Personen unabhängig erstellt, anschliessend besprochen und abgeglichen. Die Forschungen über Naturgefahren werden unter anderem im Kältelabor mit künstlich erzeugtem (immer gleichem) Schnee durchgeführt.

Samstag: Auf Grund der Lawinensituation (Stufe 3, Erheblich) ging es auf das Chörbsch Horn (2651m). Mit dem Zug nach Davos Frauenkirch und bei blauem Himmel starteten wir die Tour. Während der Tour werden Schneeprofile geschaufelt und die unterschiedlichen Schwachschichten gefunden, welche unter anderem das Altschneeproblem aufzeigten. Auf dem Gipfel wehte ein eisiger Wind, sodass der Gipfelrast kurz ausfiel und wir uns auf die Pulverabfahrt machten. In Davos gab es einen Kaffee und Kuchen-Halt, bevor wir uns in die Madrisa Lodge begaben für einen weiteren Theorieblock.

Sonntag: Wieder ging es am Morgen nach Davos Frauenkirch. Via Stafelalp begaben wir uns zu einem idealen Hang, wo ein Lawinenunglück mit 4 Verschütteten simuliert wurde. Nachdem die erste Gruppe alle ausgebuddelt hatte und der Ablauf besprochen wurde, stieg die 2te Gruppe auf und durfte sich derselben Aufgabe annehmen. Die Theorie ist eine Seite, aber sein eigenes Verhalten in einem simulierten Praxisfall zu erleben, eine ganz andere. Immer wieder äusserst lehrreich. Danach folgten die Abfahrt und die Heimreise nach diesen drei interessanten und lehrreichen Tagen.



Sponsoren:

Skitourenwoche Alpe Devero März 2025

Am Montag, 17. März machten sich 12 motivierte SVSE-Skitourengehänger auf zur Alpe Devero (Italien). Es erwartete uns eine abwechslungsreiche Woche (Touren/Wetter) auf welcher die Besteigung des Grossen Schinhorns und des Schwarzhorns die Highlights waren. Leider hatte das schlechte Wetter am Heimreisetag eine Überschreitung des Schwarzhorns und der vorgesehenen Abfahrt ins Binntal verunmöglicht.

- Montag: Anreise und Eingetour auf den Monte Cazzola (2330m)
 Dienstag: Nebel und leichter Schneefall = Theorie zur Lawinen- und Kartenkunde nach dem Frühstück. Danach Aufstieg zur Alpe Sangiatto, wo mit Schneeprofilen die Lawinensituation beurteilt wurde.
 Mittwoch: Gross Schinhorn (2938m)
 Donnerstag: Gruppe 1: Pizzo Bandiera (2750m)
 Gruppe 2: Schwarzhorn (3107m)
 Freitag: Überschreitung Monte Corbernas (2578m) und Punta della Valle (2667m)
 Samstag: Bei Nebel und Schneefall Aufstieg dem eingestellten Skilift entlang zur Bergstation und Abfahrt unter anspruchsvollen Bedingungen. Im Anschluss Heimreise via Domodossola.



Sponsoren:



Hochtourenkurs Albert Heim Hütte Juni 2025

Freitag: Um 09.21 Uhr trafen sich 17 Bergbegeisterte in Realp, von wo sie ein Taxibus zum Parkplatz Tätsch führte. Auf dem Weg zur Albert Heim Hütte (2543m) lernten wir bereits den Schwerpunkt zu verlagern (vom Gehen zum Klettern). Nach dem Zimmerbezug, sowie Kaffee und Kuchen übten wir vor der Hütte das Gehen am kurzen Seil. Ein Klettersteig wird eingerichtet, welchen wir ohne und im Anschluss mit Steigeisen zu begehen versuchten.

Samstag: Frühstück um 05.30 Uhr. Um 06.40 Uhr ging es los, am neu entstandenen Gletschersee vorbei, über ein steiles gefrorenes Schneefeld mit Steigeisen hoch zum Einstieg des Strahlengrätli auf 2800m. Bald formierten sich 6 Dreier-Seilschaften, um den Grat zu erklettern. Nach rund 6 Stunden klettern erreichten wir das Gratende auf 3021m.

Sonntag: Frühstück um 05.30 Uhr. Abmarsch war um 6:35 Uhr. Wir folgten dem Hüttenweg talwärts bis zur Abzweigung auf 2380m. Von dort ging es weiter auf bis zu den zwei kleinen Seen. Anschließend bogen wir nach links ab und stiegen steil zur Winterlücke hinauf. Über den eher einfachen Westgrat erreichten wir bald den Lochberg-NW-Gipfel auf 3075m. Mit etwas Geschick schafften wir es, dass alle auf dem Gipfel Platz hatten. Dann folgte der Abstieg. Zu Beginn versuchten wir im steilen Schneefeld etwas abzurutschen. Der weiche Schnee ermöglichte uns ein knieschonendes Absteigen. Beim Älprigensee erklärte uns Thomas, wie ein Ankerpickel im weichen Schnee zu setzen ist. Kurz vor 14 Uhr erreichten wir das Restaurant «Dammablick», von wo wir uns nach einer Stärkung auf den nach Hause Weg machten.



Sponsoren:



Gewerkschaft des Verkehrspersonals
Syndicat du personnel des transports
Sindacato del personale dei trasporti

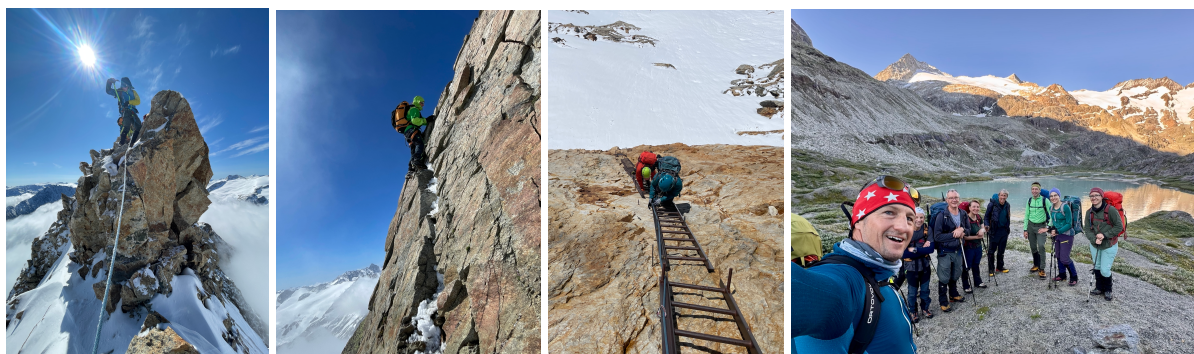
Hochtourenwoche Berner Oberland Juli 2025

Unsere Hochtourenwoche im Berner Oberland startete mit einem Paukenschlag – nämlich mit einem Wolkenbruch am Montag, der uns kurzerhand einen Ruhetag bescherte. Also verschoben wir unser Abenteuer um einen Tag und starteten erst am Dienstag, mit dem langen Zustieg zur Gaulihütte (2204m).

Am Mittwoch um 5 Uhr klingelte der Wecker. So starteten wir um 6 Uhr ins Abenteuer. Die schneeverzauberte Landschaft brannte unvergessliche Bilder in unser Gedächtnis. Bald hiess es Steigeisen und Klettergurt anziehen. Nach der Gletscherpassage und spektakulärer Kletterei, standen alle um 10 Uhr auf dem Hangendgletscherhorn (3293müM).

Am Donnerstag war das Ziel das Hubelhoren (3244müM). Der Gipfel war nach einer kurzweiligen Gletscherwanderung am langen Seil schnell erreicht. Nach dem Gipfel kam sie, die legendäre, scheinbar endlos lange Leiter, die uns offensichtlich technisch etwas forderte. Danach folgte der langen Abstieg über Schnee und Geröll zur Lauteraarhütte (2391müM).

Freitag um 4:30 Uhr Tagwache. Am Abschlusstag stand die Überquerung der Fellenbergglicken (2995müM) auf dem Programm. Nach der Überschreitung führte uns Bergführer Thomas souverän über den Gletscher hinunter zur Bächlitalhütte (2328 m). Dort wartete der sagenumwobene „Hasli-Kuchen“ auf uns – eine Kalorienbombe, die wir uns wahrlich verdient hatten. Nach 13.8 km standen wir alle etwas unrasiert, verschwitzt, aber selig und glücklich an der Postauto-Haltestelle.



Sponsoren:



Alpinwandertage Alpstein September 2025

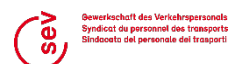
Freitag: Um 9 Uhr trafen sich (nach kurzfristigen Abmeldungen) 7 Alpinwanderer in Wildhaus. Bei tiefhängenden Wolken starteten wir via Flüretobel zum Jöchliturm (2336m). Das Gelände war steil, aber gut begehbar. Auf dem weglosen Abstieg erblickten wir in einer grossen Doline Reste eines Gletschers. Die grossen und instabilen Blöcke erforderte viel Konzentration und so erreichten wir über Karrenfelder bald die Zwinglipasshütte (2000m).

Samstag: Nach dem Zmorge starteten wir über einen Bergweg, dann eine steile Geröllhalde hinauf zum Einstieg. Helm auf und anseilen. In 3 Seilschaften stiegen wir den Schaffhauser Kamin hoch auf den Altmann (2435m). Der Abstieg führte via Altmannsattel zum Rotsteinpass. Über den Lisengrat erreichten wir den Säntis (2502m). Vom Säntis stiegen wir via Himmelsleiter, einem aus dem Felsen gehauenen Weg, zur Tierwis-Hütte (2084m) ab.

Sonntag: Da es während dem Frühstück noch regnete, überbrückten wir die Wartezeit mit einem Theorieteil über Sicherungsmethoden beim Alpinwandern in steilem Gelände. Kurz vor 11 Uhr starteten wir zur Wanderung. Der Weg querte steile und abschüssige Hänge, unter den Silberplatten vorbei zum Stoosattel und weiter zum Schiltmoos.



Sponsoren:



Abschlussworte, Dank

Ein grosses Dankeschön gehört den Mitgliedern der Geschäftsleitung SVSE, meinen TK-Mitgliedern Gabi Bühler (Winter) und Martin Schmid (Sommer), unseren Bergführern Mege Christen (Winter) sowie Thomas Wälti (Sommer) und vor allem den aktiven Bergsteigerinnen und Bergsteigern, welche durch ihre aktive Teilnahme diese großartigen Anlässe ermöglichen.

Das SVSE Bergsportjahr 2025 konnte unfallfrei durchgeführt werden.

Leiter TK Bergsport im Oktober 2025, Daniel Emmenegger

Sponsoren:

